



Forschungsstall für innovative Schweinehaltung

Dinklage, 29.10.2019



Birth to Finish Forschung & Entwicklung von modernen Tierhaltungssystemen (96 Sauen)



1. Neues Haltungsverfahren für Schweine zu entwickeln, was einerseits den hohen Tierwohlanforderungen der Gesellschaft und des Schweines selber gerecht wird (Ringelschwanz, Beschäftigung, Freie Bewegung, langer Sau/Ferkel Kontakt, etc.)



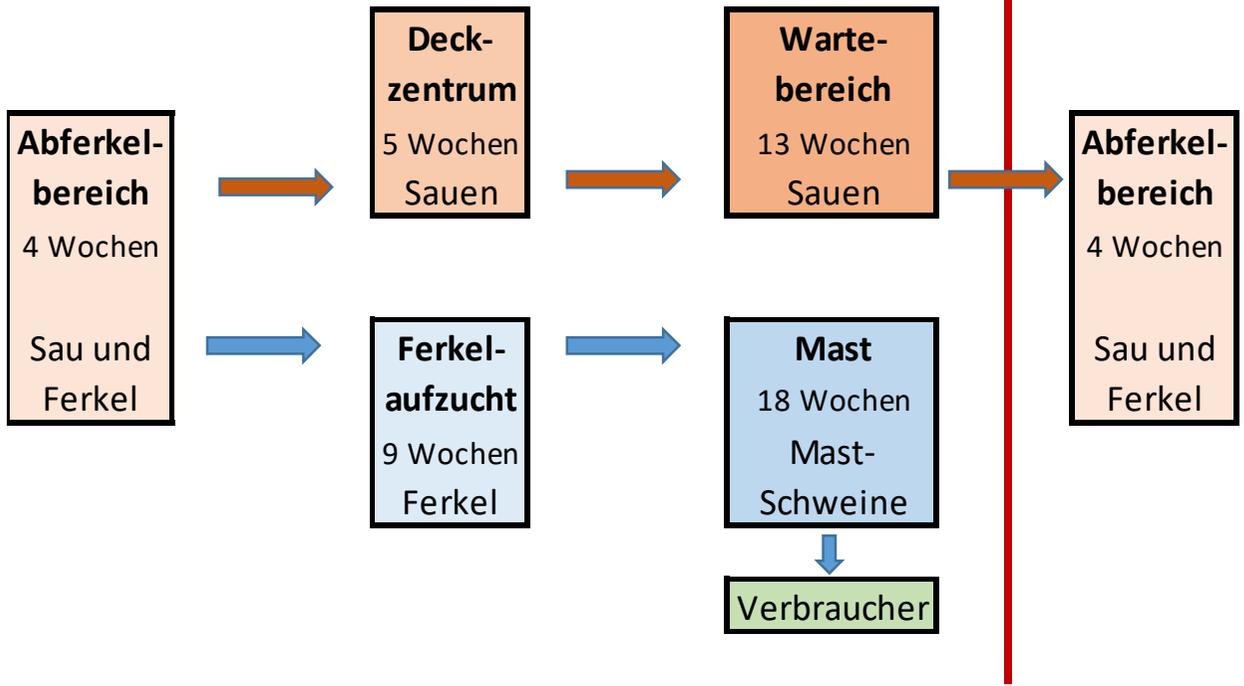
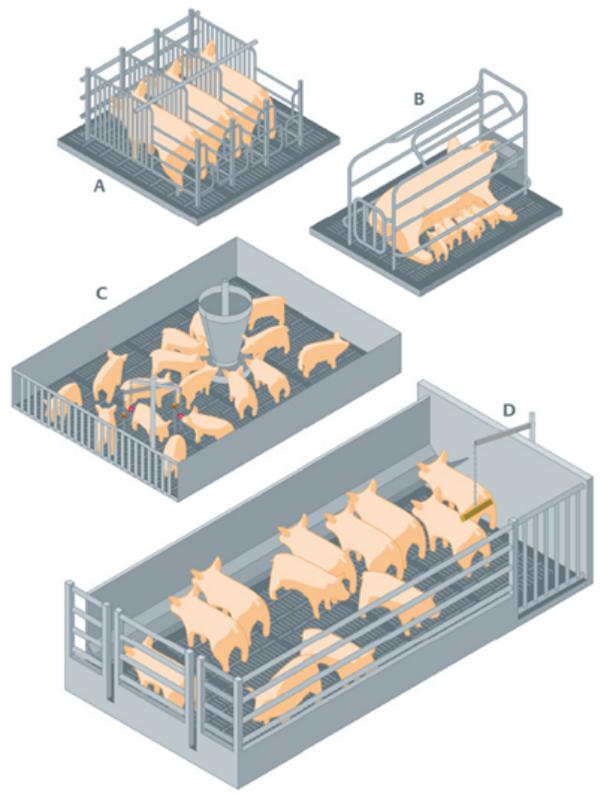
2. gleichzeitig aber auch arbeitswirtschaftlich und betriebswirtschaftlich gleich oder sogar besser ist wie die heutige konventionelle Schweinehaltung auf Spalten mit verschiedenen Funktions- und Stallbereichen



3. Kommt der Umwelt zu gute(weniger Stickstoffemission, bessere Verwertung der anfallenden Reststoffe Kot und Harn, sowie bessere Stallluft aufgrund von weniger Ammoniak) .



Produktionsablauf - heute -

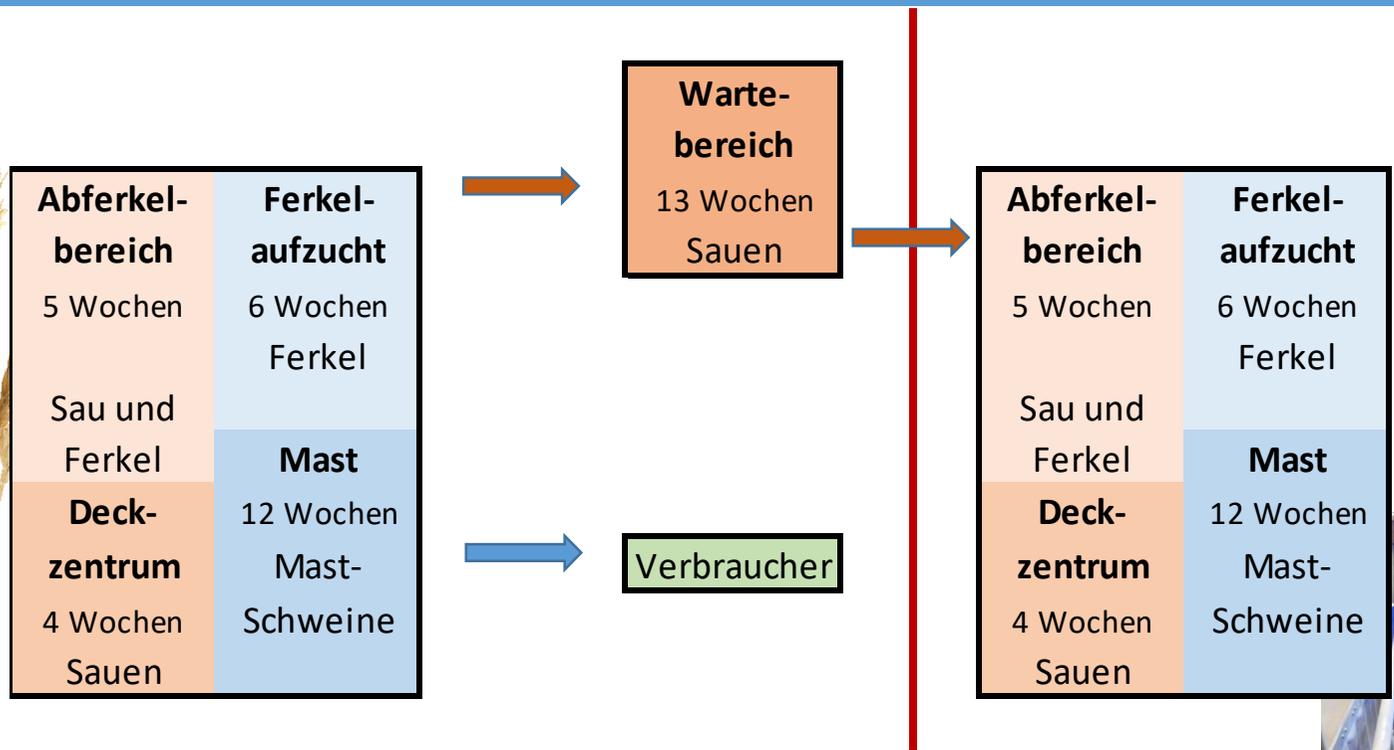


birth to finish

- Grundprinzip:
 1. Sauen ferkeln in Freilaufbucht ab und ziehen dort die Ferkel auf
 2. Ferkel bleiben in gleicher Bucht
 3. Die Sau wird neu belegt und erst 5-6 Wochen später in den Wartestall umgestallt.
 4. Die Ferkel/Mastschweine bleiben also in der gleichen Bucht von der Geburt bis zum Schlachtttermin.
 5. Somit nur 2 Stalleinheiten nötig, ein Jungsauen-/Deck-Wartestall und ein kombinierter Abferkel-/Aufzucht und Maststall „Birth to Finish“ mit einem patentierten Urin-Festmistverfahren.

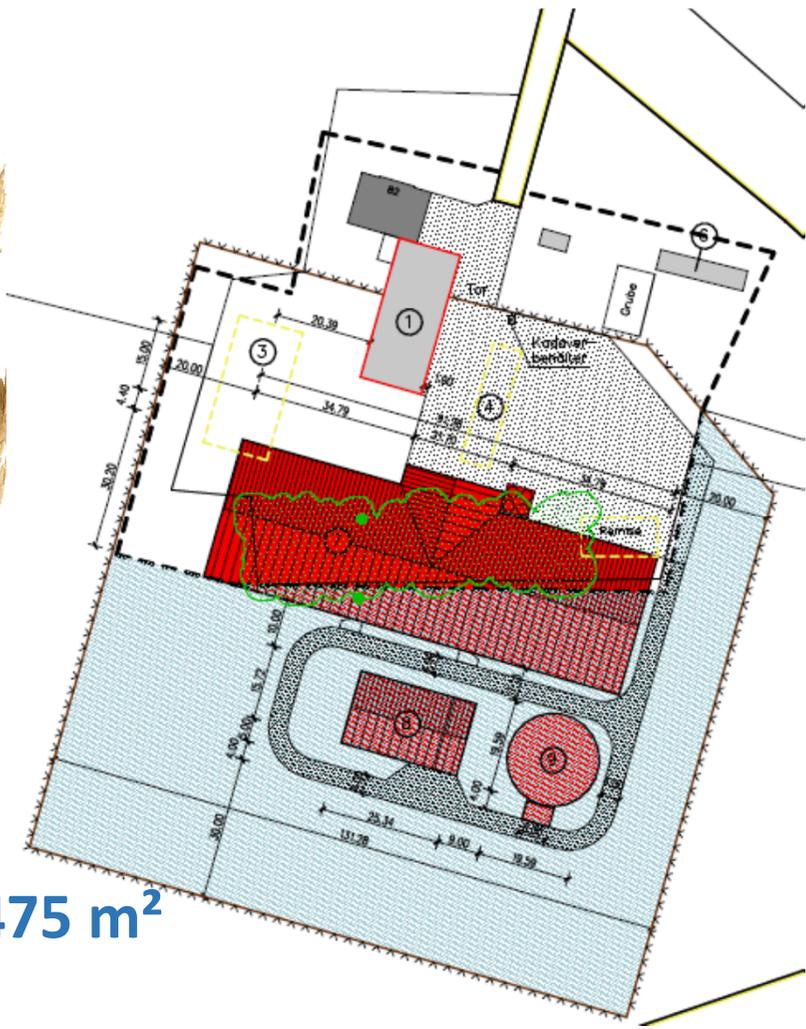


Produktionsablauf – birth to finish -

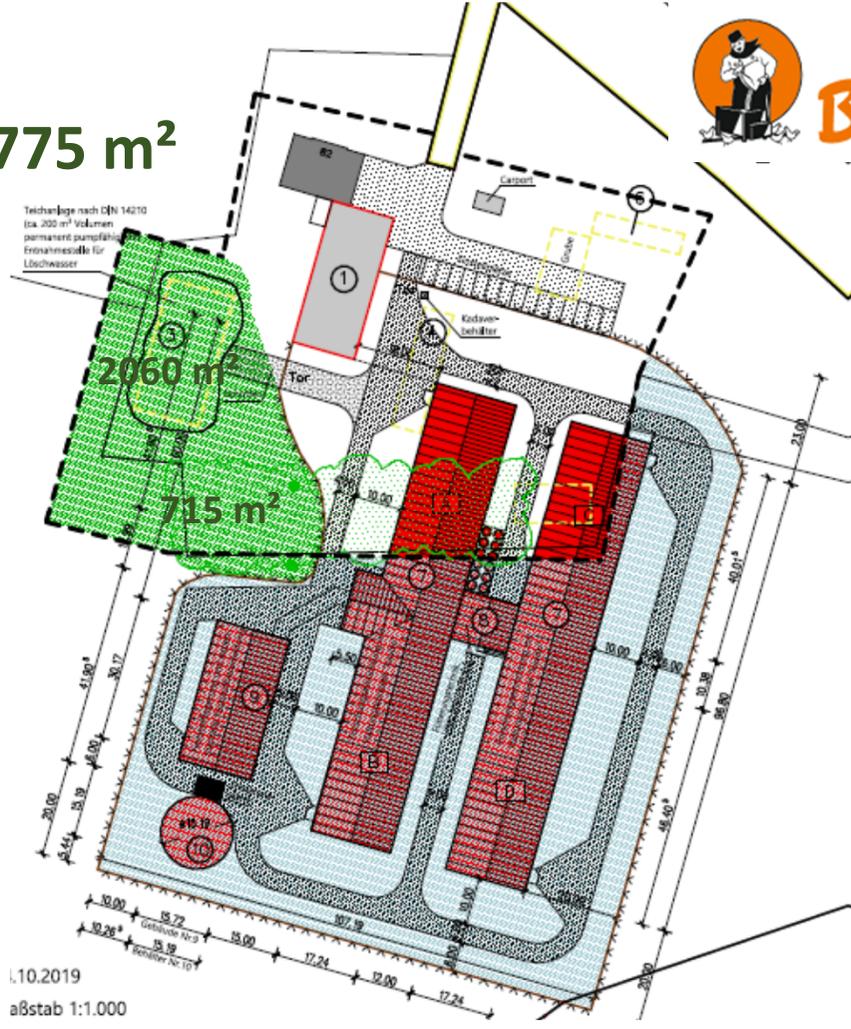




Planung 1 zu Planung 2 - Baufenster



2775 m²



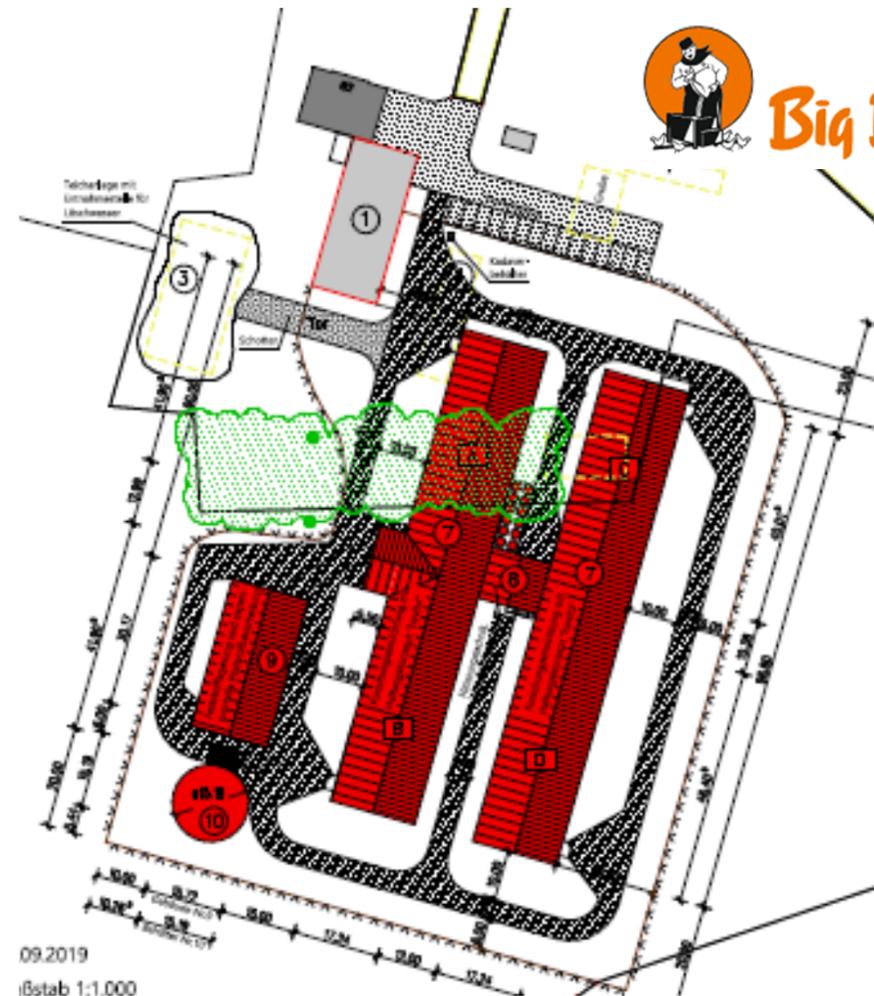
9572 m²

903 m²
+2775 m²
3678 m²

Planung 1 zu Planung 2 - Stallfläche

Gebäude Nr.	Planung 1	Planung 2
Ställe 7	2852 m ²	3219 m ²
Futterküche 8	0	124 m ²
Lagerhalle 9	398 m ² (8)	474 m ²
Behälter 10	301 m ² (9)	181 m ²
Gesamt	3551 m ²	3998 m ²
Differenz		+ 447 m ²

- 131 m² Versorgungs- u. Kontrollgänge
- 124 m² Futterküche
- 192 m² Zulufträume
- **Tierplätze sind unverändert**



Nachhaltigkeit in Forschung und Praxis



- In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen sollen weitere Fragestellungen und Untersuchungen gemacht werden.
- Zielsetzung ist es langfristig durch Fütterungsversuche, neue effiziente Futterkonzeptionen zu entwickeln, um Phosphor- und Stickstoffausscheidungen der Schweine zu verringern und die Umwelt zu entlasten.
- Haltungskonzepte in der Schweineproduktion entsprechend den Tierwohlrichtlinien zu entwickeln und als Demonstrationsbetrieb zu präsentieren.
- Gerade im Bereich Gesundheit wird eine Begleitung durch die Tierärztliche Hochschule Hannover Außenstelle Bakum und der Landwirtschaftskammer angestrebt.
- Fütterungsversuche und Bachelorarbeiten sollen in dem Forschungsvorhaben durchgeführt werden.
- Ein Besucherraum ermöglicht einen Einblick in die Haltungssysteme für interessierte Gruppen und Landwirte.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

